

Globus Inform

Sommer in Chemnitz

*«Ich wünsche jeden Tag viel Glück,
Warmherzigkeit kommt auch zurück.
Ein helles Lächeln auf dem Gesicht
als Lohn gibt's strahlendes Sonnenlicht»
(aus dem Internet, ohne Autorengabe)*

Für unsere lieben Leser, zum schönen Sommermonat für euch!



Foto: I. Konstantynova 22.06.2024

Jetzt haben wir ordentlich warme Tage bekommen. Man kann endlich die Jacken ablegen, leichte Bekleidung, Shorts und Sportdress anziehen und die Sommersonne genießen. Im Sommer führt die Stadt im Rahmen des Programmes „Chemnitz – die Kulturhauptstadt Europas“ – viele interessante Veranstaltungen durch. Es gibt, wohin man geht, auch vieles zu sehen. Da sind auch vielfältige Kunstfestivals und Sportveranstaltungen sowie der tolle Beginn des jährlichen traditionellen Festivals „Parksommer“ und das Filmtheater im Freien mit Filmen für jedes beliebige Alter. Wir brachten in unserer Zeitung nur einen kleinen Beitrag dessen, was in der Stadt geschieht. Der Eintritt zu den vielen Veranstaltungen ist frei,

sodass man seinen Wünschen nachgehen und sich nach seinem Geschmack und Alter amüsieren kann. Ich zum Beispiel bin schon viele Jahre begeisterte Teilnehmerin der Straßenkunst – des Hutfestivals. In diesem Jahr wurde es schon zum achten Mal durchgeführt. Die Gassen und Straßen verwandelten sich in diesen Tagen in eine große Bühne unter freiem Himmel mit lebhafter Musik, Tänzern, Clownerie, Akrobatik und kostümierten Auftritten.

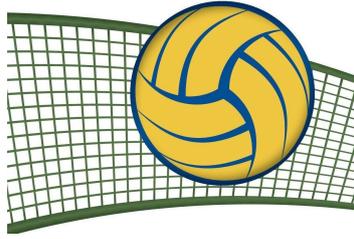
Daran nahmen sowohl hiesige Künstler und Ensembles als auch Vertreter aus über 20 Ländern teil (unter anderem aus Australien, Finnland, Großbritannien, Schweiz, Taiwan, Tschechien). Sie schaffen jedes Jahr ein besonderes Vergnügen voller Überraschungen, Wunder und Zauberei. Auf 9 Bühnen und zahlreichen Plätzen haben auf uns alle einprägsame, lustige, spannende und mitunter ergreifende Auftritte gewartet. Hier konnte man auch köstliche kulinarische Feinheiten probieren und verschiedenartige Schmuckstücke, Kleidung, Zubehör und prächtige Kopfbedeckungen erwerben, die man so auch anprobieren möchte. Und wie viel Gäste in den unfassbaren Hüten rundherum! Dieses Mal sah man als Festivalsymbol gewaltige Planetenkugeln, die neben der Bühne aufgestellt wurden. So wurde ein origineller Weg zur kreativen Weltallschöpfung und zu einem fröhlichen Fest erreicht!

Möge euer Sommer glücklich und voller prägender, erinnerungswürdiger Augenblicke werden!

Iryna Konstantynova

Volleyball als Brücke zur Integration

Während die Sportsaison sich dem Ende zuneigt und alle sich auf Urlaube und Sommerferien vorbereiten, kommentiert Igor Schemyakov, der



Leiter des Sportvereins Integra SPORT e.V., die Teilnahme von Migrantenteams an der Stadtmeisterschaft im Volleyball.

– Igor, du bist seit über 20 Jahren aktiv in der Organisation von Volleyballmannschaften für Migranten in Chemnitz tätig. Wenn du auf diese Jahre zurückblickst, was hat sich deiner Meinung nach in dieser Tätigkeit verändert? Welche Probleme und Schwierigkeiten gab es damals und existieren sie auch heute noch?

– Vor 20 Jahren waren wir deutlich jünger, kamen aus verschiedenen Republiken der ehemaligen Sowjetunion, und Volleyball wurde für jeden von uns zu einem starken verbindenden Faktor. Teamtrainings und die Teilnahme an Wettbewerben waren nicht nur Sport, sondern vor allem eine psychosoziale Entlastung nach all den Problemen und Stress, die wir in den ersten Jahren der Integration erlebten. Der Austausch mit deutschen Teams, ständige Auseinandersetzungen mit Schiedsrichtern, trotz fast völliger Unkenntnis der deutschen Sprache, waren ein zusätzlicher Anreiz, die Sprache schneller zu lernen. Natürlich beschränkte sich unser Leben nicht nur auf den Sport. Früher oder später integrierten wir uns alle in die deutsche Gesellschaft: Die Jugend erhielt Bildung und zog in andere Städte. Leider ist Chemnitz für junge Menschen nicht mehr so attraktiv wie früher, und das ist auch heute noch so. All dies wirkte sich zweifellos auf die Qualität unserer Teams aus. Doch dank des Volleyballs fanden viele von uns nicht nur im Sport, sondern auch im Beruf ihren Platz. Selbstverständlich gab es

damals Probleme, und sie bestehen auch heute noch. Vor allem betrifft dies die Verfügbarkeit von Sporthallen. Die neue Welle der Emigration hat ihre spezifischen Merkmale, aber die Integrationsprobleme in das deutsche Leben und die Sportgemeinschaft bleiben dieselben.

– Erzähl bitte etwas über die Saison 2024-2025

– Bevor wir über die Migrantenteams sprechen, ist es wichtig zu erwähnen, dass in einigen deutschen Volleyballmannschaften bereits hochqualifizierte Volleyballspieler aus verschiedenen Ländern spielen. Was die Teams betrifft, die ausschließlich aus Migranten oder gemischte Teams bestehen, so nahmen in dieser Saison vier Teams an der Stadtmeisterschaft im Volleyball teil. Gemischte Teams spielen schon seit geraumer Zeit in der Stadtmeisterschaft, und zwei ukrainische Teams wurden vor zwei Jahren gegründet. Die Ergebnisse dieser Teams, „Textima/Druschba“ und „Textima/Ukraina“, können auf Website www.ssvb.org eingesehen werden.

– Soweit ich weiß, traten all diese Teams unter der Schirmherrschaft deines Sportvereins an. Normalerweise streben Vereine danach, neue Mitglieder zu gewinnen, während du im Gegenteil den Übergang ganzer Teams in deutsche Sportvereine förderst. Was steckt hinter dieser Strategie?

– Es gibt mehrere Gründe. In erster Linie ist es die dringende Notwendigkeit einer schnellen Sozialisierung und Integration. Die Anwesenheit eines deutschsprachigen Trainers und die regelmäßige Teilnahme an Spielen gegen deutsche Teams fördern das ungezwungene Erlernen der deutschen Sprache, da die Sprache des Sports international und verständlich ist. Auch die finanzielle Seite ist nicht unerheblich. Für die Durchführung von Trainings ist ein Anreiz notwendig. Der Anreiz ist die Teilnahme an Wettbewerben. Im Gegensatz zu Amateur-

Sportgruppen, die einmal pro Woche kommen, um „auf den Ball zu schlagen“, sind die Kosten für die Teams, die an Wettbewerben teilnehmen, höher. Das umfasst das Engagement des Trainers, die Miete der Sporthalle, Bälle und Trikots, Lizenzen, Beiträge an verschiedene Sportorganisationen und andere organisatorische Ausgaben. Deutsche Sportvereine haben dafür mehr finanzielle Möglichkeiten.

– In diesem Fall, was sind die Hauptziele und Aufgaben Ihrer Sportorganisation heute?

– Sport in einer vertrauten Sprachumgebung zu treiben, insbesondere in der ersten Phase der Integration, ist nicht nur Sport, sondern auch eine psychosoziale Entlastung von den alltäglichen Problemen. Wir setzen weiterhin die Bildung von Volleyballmannschaften fort und bereiten sie auf die Teilnahme an Wettbewerben vor. Für die weitere Ausweitung der Sportgruppen gibt es bestimmte Herausforderungen: Dazu gehört vor allem das Vorhandensein interessierter und qualifizierter Trainer und natürlich die Verfügbarkeit von Sporthallen. Der Zugang zu Sporthallen zu geeigneten Zeiten bleibt nach wie vor eine ernsthafte Herausforderung.

– Wie sehen Sie die Perspektiven für die Migrantenteams?

– Spieler höherer Qualität werden allmählich in deutsche Sportteams integriert, und die Teams werden im Laufe der Zeit gemeinsam mit ihren deutschen Altersgenossen spielen. Dann werden sie nicht mehr als Migrantenteams bezeichnet werden können. Sport, einschließlich Volleyball als kontaktloser Teamsport, fördert die Integration in die Sportgemeinschaft sowie in die soziale und sprachliche Umgebung am besten.

– Wir wünschen Ihnen weiterhin Wohlstand, stabile finanzielle Zuwendungen und neue Siege!

*Interview mit Igor Shemyakov
geführt von Iryna Konstantynova*

Zwei berühmte Bildhauer der Stadt – Johann Belz und sein Enkel Erik Neukirchner

Vor über 100 Jahren, am 28. Januar 1925 wurde Johann Belz im westpommerschen Dorf Kratzig geboren. Schon mit 16 Jahren musste er in den Krieg Nazi-Deutschlands ziehen, wo er ein Bein verliert. Das erste Holzbein schnitzt er sich selbst. Durch Zufall gelangt er am Ende des Krieges ins Erzgebirge und lernt dort das Schnitzen. Über einen Schnitzzirkel kommt er zur Bildhauerei. Im Studium lernt er verschiedene Techniken und wird freischaffender Künstler in Karl-Marx-Stadt, wo er reichliche Aufträge für Kunst im öffentlichen Raum bekommt. An der Straße der Nationen entsteht der Brunnen „Jugend“ mit drei Jugendlichen unter einem Regenschirm. Die Brunnenplastik wurde 1965 fertiggestellt.



Der Brunnen „Jugend“

Foto von Iryna Konstantynova 21.06.2025

1968 gestaltet er im Zuge des damals neu entstandenen Omnibusbahnhofes den Klapperbrunnen. Der Brunnen stellt eine stark abstrahierende Pflanze dar. Johann Belz orientierte sich bei der Funktionsweise am Verhalten von Pflanzenblättern bei Regen. Die einzelnen Elemente

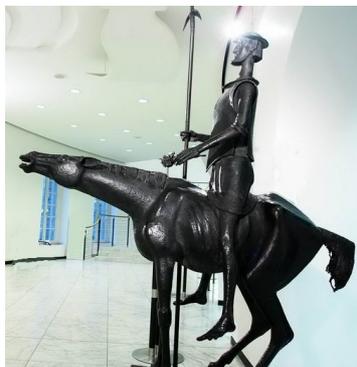
des Brunnens klappern bei entsprechendem Füllstand nach unten ab.



Klapperbrunnen

Foto von Iryna Konstantynova 21.06.2025

Eine Originalskulptur der Rosinante – Pferd des Ritters „Don Quichotte“ – hat jetzt im Foyer des Opernhauses einen würdigen Platz gefunden. Sie wurde 1974 fertiggestellt.



Widerwillig musste er den Auftrag eines Wandbildes „Kampf und Sieg der revolutionären deutschen Arbeiterklasse“ annehmen, was er nicht vollendet hat. Am 4.März 1976 ist Johann Belz verstorben.

Sein Enkel Erik Neukirchner, der 1972 geboren ist, ist in seine Fußstapfen getreten. Er hat im April 2005 seine ersten Ausstellung in der Galerie Kunst & Raum im Hedwighof gehabt. Sehr bekannt wurde er durch die originale Nachgestaltung von 2 männlichen Figuren, die nun wieder ihren Platz über dem Eingangsportal des Agricolagymnasiums gefunden haben.

Der Klapperbrunnen sprudelte zuletzt 2018 und musste dringend saniert werden. Diese Aufgabe übernahm Erik Neukirchner, und das Brunnenbecken sowie die Brunnentechnik wurden dem Stand der Technik angepasst. Er verfügt jetzt über eine eigene Wasserleitung. Der Brunnen und sein Umfeld stehen wieder am Busbahnhof unter Denkmalschutz.

Anfang des Jahres 2004 präsentierte er ein Gipsmodell für den Friedenspreis. Die danach gefertigte Metallskulptur wurde 2005 anlässlich der Friedenswoche zum 5. März – 60 Jahre nach dem Krieg – erstmals vergeben. Dieser Chemnitzer Friedenspreis wurde 2006 auch dem Integrationszentrum „Globus“ übergeben. Dieser Preis wird seitdem in jedem Jahr Bürgern, Vereinen, Freizeiteinrichtungen und Schulen verliehen, die sich für Toleranz, gewaltfreies Miteinander sowie friedliche Projekte und Ideen einsetzen.



Foto von Klaus Görner

Neben seinen vielen Kunstwerken hat mich auch besonders beeindruckt, wie künstlerisch er den Grabstein seines Vaters, Christian Neukirchner, auf dem Reichenhainer Friedhof mit einem Bronzeschaf gestaltet hat.

Klaus Görner

UNSERE FOTORUBRIK

Hutfestival Chemnitz 2025 - das Festival der Straßenkunst



Fotos von Iryna Konstantynova 31.05.2025

Das Integrationszentrum „Globus“ lädt ein:

Montags ab 13.00 Uhr:

**- Deutschunterricht
für die ältere Generation**



erteilt **Klaus Görner**

Praxis
Gennadiy Shayevych
Arzt
Geburtshelfer
und Gynäkologe

Spezialisierung:

Brustultraschall
Ultraschall bei Schwangeren
Ambulante Operationen
Carolastrasse 1, 09111 Chemnitz
Tel.: 0371-6751781
Fax: 0371-6751779



ICH ♥ CHEMNITZ

Auf der Webseite des «Globus»
wird eine neue Fotorubrik geschaffen

**«Halt die Zeit an,
der Moment ist
wunderbar!»**

**Alle, die es lieben zu fotografieren,
bitten wir, uns ihre Arbeiten zuzusenden!**

Dies können Ansichten der Stadt, Natur,
die eigenen Haustiere, irgendwelche interessanten
Momente sein, die mit ihrem Fotoobjektiv
eingefangen wurden.



Übersenden Sie bitte die Fotos per E-Mail:

i-z.globus@web.de
iry-na-konst@mail.ru

**Aktivitäten für Kinder
während der Schulferien**

«Gemeinsame Ferien»

**Sogenannt unsere
WhatsApp Gruppe,
in denen Sie Aktivitäten
für Schulkinder
sowie ihre Eltern
in den Ferien
finden.**

**Telefon / WhatsApp für die
Kommunikation:**
0179-7061587
Igor Shemyakov

Impressum:

Herausgeber:
Integrationszentrum «Globus» e.V.



**Anschrift: Theodor-Körner-Platz 13,
09130 Chemnitz**

Telefon: 0371/2404408

E-Mail: i-z.globus@web.de

Website: www.globus-chemnitz.de

**Die in den Artikeln von den Autoren
zum Ausdruck gebrachten Meinungen
und Ansichten lassen nicht auf die
Meinungen und Ansichten der
Redaktion schließen.**